

Aus der griechischen Götter- und Heldenjage.

(Vorträge des Herrn Professor Dr. Carl Robert zum Besten des Landstiftsvereins.)

I. Vortrag: Pandora.

Vor voll befestigtem Auditorium begann Prof. Dr. Robert Sonntagabend mit der Erläuterung des Pandora-Mythos seine auf sieben Abende verteilte Vortragsreihe über Götter aus der griechischen Götter- und Heldenjage. Die Wiederbelebung der Pandora-Sage habe mit heidnischen Göttern zu tun, deren dessen Schöpfung am meisten der Natur nahesteht. Er hat in dem Mythos Jünger erkannt und poetisch verwertet, deren Befähigung erit der neuesten Forschung zu verdanken ist. Am Oebstes Dichtung ist es wohl auch in erster Linie anzuschreiben, daß Pandora heute bei uns als gefälliges Wort fortlebt — in der Pandora-Büchse. In dieser Vorstellung liegt aber etwas ganz Neues; es handelt sich um keine Büchse, sondern um ein Faß. So wird es auch bei Neidob, dem Schöpfer des Pandora-Mythos, dargestellt; Pandora öffnet das Faß, das Eigentum des Gemüths nicht, sondern der Götter, und bringt damit die Welt. Strafe für die Mangel bildet hier den Eimer der Sabel.

Diesen Stoff behandelt Neidob in zwei uns erhaltenen Gedichten, in der Theoponie (Heldentugend) und in den Werken und Taten. Am ersten Gees führt die Gestalt der Pandora noch feiner aus. Sie ist nur das Weib, das Desphotes bildet. Athene beschenkt und Epimetheus, der Nachdenker, ehelicht. Von diesem Weib stammt alle Welt ab, durch sie kommt das große Uebel in die Welt. Im zweiten Gedicht wird Pandora, die Allbeidenheit und Allgäbe, von allen Göttern geschenkt und bringt der Menschheit die Weiden und Sorgen.

Mit der Geschichte Panoras, des ersten tierischen Weibes, tritt zum ersten Male der Schöpfungsbegriff in die griechische Mythologie, der er bis dahin fremd gewesen, mit der Tendenz gegen das Weib. Dieser Begriff einer Schöpfung unterliegt allen tierischen Veränderungen. Um Ende des fünften Jahrhunderts ist die Vorstellung vorübergehend, Jesus habe die Menschen geschaffen und sie hierbei von Prometheus und Epimetheus, bezogen worden; später entwickelt sich daraus die Anschauung, daß Prometheus der Schöpfer der Menschen, sowie aller Lebewesen in der Welt ist. Damit wird der Pandora-Mythos in ein anderes Licht gerückt. Die etymologische Deutung, wie sie Neidob dem Worte Pandora gibt, ist falsch. Pandora bedeutet nicht die Allbeidenheit, sondern die Allbeidenheit, die Allbeidenheit, die Allbeidenheit.

Die etymologische Deutung, wie sie Neidob dem Worte Pandora gibt, ist falsch. Pandora bedeutet nicht die Allbeidenheit, sondern die Allbeidenheit, die Allbeidenheit, die Allbeidenheit. Die etymologische Deutung, wie sie Neidob dem Worte Pandora gibt, ist falsch. Pandora bedeutet nicht die Allbeidenheit, sondern die Allbeidenheit, die Allbeidenheit, die Allbeidenheit.

Der alte Mythos also, Prometheus hat die Menschenbilder, ein an einem Götterlande, erheben. Er ist also, wie Neidob in dieser Götter- und Heldenjage in einer griechischen Allegorie, von der uns nur eine lateinische Uebersetzung erhalten ist. Hier ist es ein weibliches Wesen, Prometheus, die Sorge und der Sinn, die am Ende Schöpfung ist. Zeus befehlt die, die Schöpfung, der Mensch, der Erde erheben Ansprüche. Chronos wird als Schiedsrichter angesetzt und entscheidet, jedem solle das geben, was er hervorgebracht hat also Zeus der Weisheit, der Erde der Stärke, nach dem Tode, und der Mensch, so lange er lebt, Prometheus, der Himmel der Sonne.

Die griechische Allegorie, von deren lateinischer Uebersetzung Herder in poetischer Form eine Beschreibung geschaffen hat, ist von unangenehmester Wirkung. Sie ist also, wie Neidob in dieser Götter- und Heldenjage in einer griechischen Allegorie, von der uns nur eine lateinische Uebersetzung erhalten ist. Hier ist es ein weibliches Wesen, Prometheus, die Sorge und der Sinn, die am Ende Schöpfung ist. Zeus befehlt die, die Schöpfung, der Mensch, der Erde erheben Ansprüche. Chronos wird als Schiedsrichter angesetzt und entscheidet, jedem solle das geben, was er hervorgebracht hat also Zeus der Weisheit, der Erde der Stärke, nach dem Tode, und der Mensch, so lange er lebt, Prometheus, der Himmel der Sonne.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

Sozialwissenschaften. Auf eine Festschrift bezüglich als akademischer Lehrer kann am 24. d. M. der Vertreter der hiesigen Fakultät an der Berliner Universität, Prof. Dr. Theodor Reinhold Seeburg zurückblicken. — Dem Dr. phil. Rudolph Laband wurde die venia legendi für Physik in Breslau erteilt. — Ernannt wurde der hiesige Privatdozent Dr. phil. Ulrich Höpfer zum ord. Prof. für Physiologie in Münster als Nachfolger von Prof. Ernst Neumann. — Der o. Prof. in München Dr. med. Max Cremer, der einen Ruf als Physiologe der Krankenanstalten Köln angenommen hat, ist zugleich zum ordentlichen Mitglied der Wiener Akademie für praktische Medizin und Prof. für Physiologie an dieser ernannt worden. — In Jena habilitierten sich in der medizinischen Fakultät am 23. d. M. Dr. Hermann Krüger und Dr. Hermann Wendt, in Berlin demnach Dr. Johannes Andre Jolles, bisher Privatdozent für allgemeine Kunstgeschichte an der Universität in Bonn, Dr. Ulrich Höpfer, Privatdozent für Physiologie in Münster. Nach der Verh. An. sind für die Zulassung von Frauen zu den Vorlesungen an der Universität Erlangen neue Vorschriften erlassen worden, die eine bedeutende Vereinfachung sowohl für die Damen wie für die Universitätsverwaltung darstellen.

N. Die Kaiserliche Zoologisch-anthropologische Akademie der Naturforscher hat Herrn Dr. Wilhelm Meinhard, Professor für Geographie an der Universität in München, als Mitglied aufgenommen. Professor Dr. Giuseppe Saporiti, bisher in Catania (Sizilien), ist zum Direktor der Meale Statione Experimentale in Catania ernannt. Er ist seit 1903 auch Mitglied der Akademie.

Ein Telegramm Goets an die Kopenhagener Universität. Kopenhagen, 24. Oktober. Der Rektor der hiesigen Universität erhielt ein Telegramm von Herrn Dr. Goets, in dem er die Bestimmung auspricht, seinen Privatsekretär mit seinen Aufzeichnungen in ungefähr einen Monat nach Kopenhagen senden zu können. Die Instrumente könnten erst im nächsten Jahre überliefert werden.

Eine zur Erforschung der Küsten des Nördlichen Eismerees entsandte Expedition ist nach Jantzen zurückgekehrt. Die Expedition hat auf eine Strecke von 1000 Meilen Aufnahmen und Messungen des Meeresniveaus zwischen den Mündungen der Kolyma und Lena ausgeführt. Sie hat viele Neugierde erregt und festgestellt, daß die Küstengebiet des Nördlichen Eismerees zum großen Teile leicht sind. Dagegen ist die Küste der Kolyma mit hochem Gebirge für Expeditionen unzugänglich.

Lebenslehre und Frauentum. Wir nennen den Willen und Natursinn „arbeitsfähig“ und brandmarken jeden Versuch, die Natur zu ergründen als unethisch und töricht. Das moralische Gesetz erzieht gegen die Naturergründung und gegen die Naturergründung. Die Naturergründung ist ein Verbrechen, das auf die Naturergründung abzielt. Die Naturergründung ist ein Verbrechen, das auf die Naturergründung abzielt. Die Naturergründung ist ein Verbrechen, das auf die Naturergründung abzielt.

Das Verhältnis von Zeit und Raum. Gerade in dieser Jahreszeit begehen wir Leute, die über genügend Zeit und Geld verfügen, mit Vorliebe auf eine Reise nach dem Süden, obgleich sie die geographische Wissenschaft, bei einer längeren Fahrt in schlechtem Wetter zu geraten, dabei mit in Kauf nehmen müßten. Sie werden sich selbstgefallen, vielleicht auch mit dem Gedanken, die Naturergründung zu machen, daß sie förmlich weg über gar nichts nützen. Eine gewisse Vorliebe in der Regelung der Lebensweise ist demnach nach das Beste, was man zur Erhaltung seiner Gesundheit auf der Welt tun kann. In dieser Richtung bewegen sich die Vorlesungen, die Dr. Talbot in der Wochenchrift Science zusammenstellt; bringe seinen Körper in einen „allseitigen“ Zustand nach dem Rat eines Arztes. Die vom Körper ausgehenden Säfte sollen durch Verordnungen geeigneter Mineralquellen und anderer Mittel herabgesetzt werden, indem man für gründliche Reinigung des Körpers Sorge genommen werden. Bevor das Schiff auf hohe See gelangt, umwolle man Unterleib und Magenraum mit einer etwa 15 Zentimeter breiten und drei Meter langen Binde von weichen Fäden, wodurch die Bewegungen der inneren Organe die einer Dehnung des Nervenfortsatzes fähigen, vermieden werden. Man esse an Bord mäßig und vermeide alle sauren Getränke. Besonders zu vermeiden ist der Genuß von heißen Flüssigkeiten. An harter Säureentwicklung des Magens leidet, muß auch auf den Genuß von Limonade, Tee oder Kaffee verzichtet werden. Die Nachtlage im allgemeinen recht beachtenswert sein. Es ist jedoch hinzuweisen, daß ein erlitten jeder, wie es ja auch sonst zu geschähe, pleuritischen Schaden fang wird und durch eine Antiseptik, damit das zu vermeiden leide, was ihn der Seetransport aussetzt.

Das Verhältnis von Zeit und Raum. Gerade in dieser Jahreszeit begehen wir Leute, die über genügend Zeit und Geld verfügen, mit Vorliebe auf eine Reise nach dem Süden, obgleich sie die geographische Wissenschaft, bei einer längeren Fahrt in schlechtem Wetter zu geraten, dabei mit in Kauf nehmen müßten. Sie werden sich selbstgefallen, vielleicht auch mit dem Gedanken, die Naturergründung zu machen, daß sie förmlich weg über gar nichts nützen. Eine gewisse Vorliebe in der Regelung der Lebensweise ist demnach nach das Beste, was man zur Erhaltung seiner Gesundheit auf der Welt tun kann. In dieser Richtung bewegen sich die Vorlesungen, die Dr. Talbot in der Wochenchrift Science zusammenstellt; bringe seinen Körper in einen „allseitigen“ Zustand nach dem Rat eines Arztes. Die vom Körper ausgehenden Säfte sollen durch Verordnungen geeigneter Mineralquellen und anderer Mittel herabgesetzt werden, indem man für gründliche Reinigung des Körpers Sorge genommen werden. Bevor das Schiff auf hohe See gelangt, umwolle man Unterleib und Magenraum mit einer etwa 15 Zentimeter breiten und drei Meter langen Binde von weichen Fäden, wodurch die Bewegungen der inneren Organe die einer Dehnung des Nervenfortsatzes fähigen, vermieden werden. Man esse an Bord mäßig und vermeide alle sauren Getränke. Besonders zu vermeiden ist der Genuß von heißen Flüssigkeiten. An harter Säureentwicklung des Magens leidet, muß auch auf den Genuß von Limonade, Tee oder Kaffee verzichtet werden. Die Nachtlage im allgemeinen recht beachtenswert sein. Es ist jedoch hinzuweisen, daß ein erlitten jeder, wie es ja auch sonst zu geschähe, pleuritischen Schaden fang wird und durch eine Antiseptik, damit das zu vermeiden leide, was ihn der Seetransport aussetzt.

Das Verhältnis von Zeit und Raum. Gerade in dieser Jahreszeit begehen wir Leute, die über genügend Zeit und Geld verfügen, mit Vorliebe auf eine Reise nach dem Süden, obgleich sie die geographische Wissenschaft, bei einer längeren Fahrt in schlechtem Wetter zu geraten, dabei mit in Kauf nehmen müßten. Sie werden sich selbstgefallen, vielleicht auch mit dem Gedanken, die Naturergründung zu machen, daß sie förmlich weg über gar nichts nützen. Eine gewisse Vorliebe in der Regelung der Lebensweise ist demnach nach das Beste, was man zur Erhaltung seiner Gesundheit auf der Welt tun kann. In dieser Richtung bewegen sich die Vorlesungen, die Dr. Talbot in der Wochenchrift Science zusammenstellt; bringe seinen Körper in einen „allseitigen“ Zustand nach dem Rat eines Arztes. Die vom Körper ausgehenden Säfte sollen durch Verordnungen geeigneter Mineralquellen und anderer Mittel herabgesetzt werden, indem man für gründliche Reinigung des Körpers Sorge genommen werden. Bevor das Schiff auf hohe See gelangt, umwolle man Unterleib und Magenraum mit einer etwa 15 Zentimeter breiten und drei Meter langen Binde von weichen Fäden, wodurch die Bewegungen der inneren Organe die einer Dehnung des Nervenfortsatzes fähigen, vermieden werden. Man esse an Bord mäßig und vermeide alle sauren Getränke. Besonders zu vermeiden ist der Genuß von heißen Flüssigkeiten. An harter Säureentwicklung des Magens leidet, muß auch auf den Genuß von Limonade, Tee oder Kaffee verzichtet werden. Die Nachtlage im allgemeinen recht beachtenswert sein. Es ist jedoch hinzuweisen, daß ein erlitten jeder, wie es ja auch sonst zu geschähe, pleuritischen Schaden fang wird und durch eine Antiseptik, damit das zu vermeiden leide, was ihn der Seetransport aussetzt.

Literatur.

Georg Trebitsch „Tagwandler“. Novellen. (S. Fischer Verlag, Berlin.) Geh. 3 M., geb. 4 M. Die erste der Novellen in dem neuen Buche von Trebitsch hat den Titel „Ein Doppelgänger“. Ein Mann, der durch eine gesellschaftliche Stellung nur gerade noch vom Verbrechen zurückgehalten wird, erkrankt an einem Erlebnis mit einem wilden Verbrecher seine Gefühle und setzt sich. In der letzten, „Martin Weidner“, wird die Geschichte eines Knaben erzählt, der als Sohn eines bürgerlichen Webers unter dem Namen anwächst und eines Tages dazu kommt, einen Wildschütz, der ihn bis auf den Tod beleidigt hat, im Augenblick, wo er sich selbst überwinden will, zu seiner heileren Natur aufzuwecken, dem Tode zu erretten. Es tummelt sich eine bunte Reihe von sonderbaren Menschen in dem Bunde; da ist die Geschichte eines Ableitens und Preisrings; die Episode eines jungen Hühners, der vom Hennen fürgt; eine höchst farrische Erziehungs-Geschichte zwischen einem gräßlichen Vater und seinem Sohn „Lambacher“, nennt Trebitsch die Menschen, deren sonderbare Schicksale er behandelt, in Analogie zu den Nachkommen, die ihr Leben blind, dumpf und immer in Gefahr, in den Abgrund zu führen, zumbingen, bis sie gewacht werden, durch irgend einen Streich aus der realen, irdischen Welt.

an einem Erlebnis mit einem wilden Verbrecher seine Gefühle und setzt sich. In der letzten, „Martin Weidner“, wird die Geschichte eines Knaben erzählt, der als Sohn eines bürgerlichen Webers unter dem Namen anwächst und eines Tages dazu kommt, einen Wildschütz, der ihn bis auf den Tod beleidigt hat, im Augenblick, wo er sich selbst überwinden will, zu seiner heileren Natur aufzuwecken, dem Tode zu erretten. Es tummelt sich eine bunte Reihe von sonderbaren Menschen in dem Bunde; da ist die Geschichte eines Ableitens und Preisrings; die Episode eines jungen Hühners, der vom Hennen fürgt; eine höchst farrische Erziehungs-Geschichte zwischen einem gräßlichen Vater und seinem Sohn „Lambacher“, nennt Trebitsch die Menschen, deren sonderbare Schicksale er behandelt, in Analogie zu den Nachkommen, die ihr Leben blind, dumpf und immer in Gefahr, in den Abgrund zu führen, zumbingen, bis sie gewacht werden, durch irgend einen Streich aus der realen, irdischen Welt.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle, 23. Oktober.

Zwangsversteigerung. In 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust wurde der 46jährige Arbeiter Hermann S. in r. i. a. zu Bitterfeld verurteilt, weil er sich eines Raub an einem Anzahl Schulden in unethischer Weise vergangen hat. Wegen Vermeidung der Verurteilung ist er bereits mit 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Arbeitsverweigerung. Der 30jährige Arbeiter Anton P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. ist am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Wirtsch. Verbrechen. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Die Geliebte geizt. Der 30jährige Arbeiter Alfred Meyer aus Bitterfeld, zuletzt in Bitterfeld, wurde am 26. April, nachdem er beurlaubt worden war, über einen 4. Arbeitsverweigerung der Lohnarbeit, die über ihn im Jahre 1908, so zu anderen, bei der Lohnverweigerung auf 8 M. angefallen war. Dadurch wurde ein 4. Arbeiter auch je 8 M. ausgezahlt. P. a. s. u. s. i. l. i. e. s. i. c. h. erhielt für seine Gefängniszeit 4 M., vom Gericht heute auch noch 1 Monat Gefängnis.

Sunlicht-Seife. verleiht Gardinen, Spitzen und zarten Stoffen, ob einfach oder kunstvoll, jenen Zauber von Frische und Reinheit, der das Heim gemüthlich und anziehend gestaltet. Sunlicht-Seife verwende man ohne Zusätze. Aus reinsten und besten Rohmaterialien hergestellt, reinigt sie durch eigene Kraft. Man verwende nur Sunlicht-Seife.

